

**Motion Fraktion FDP/JF (Christian Wasserfallen JF, Karin Feuz-Ramseyer FDP):
Gefährlich, stauanfällig, unübersichtlich und unpraktisch - der Thunplatz be-
darf dringend einer verkehrstechnischen Radikalkur!**

Auch das noch: In der eben den Stadtratsmitgliedern verschickten Unfallstatistik erscheint der Thunplatz an erster Stelle. In der Stadt Bern gibt man also einen sechsstelligen Frankenbetrag aus für einen Platz, der gefährlicher nicht sein könnte. Die anderen Probleme, welche der Platz beinhaltet wurden ja zu früherer Zeit durch die zwei Vorstossenden bereits ausgelotet. Unter anderem sind die Stauanfälligkeit, die Unübersichtlichkeit, die wenig gelungene Kreiselgestaltung auf dem ovalen Platz und die für den ÖV/MIV kaum zweckmässige Verkehrsführung zu bemängeln. Auch der Schleichverkehr durch die Seminarstrasse ist sicher negativ für die Anwohnerinnen und Anwohner.

Die Feststellung, dass man an diesem Verkehrsknotenpunkt viel Geld investiert hat für eine schlechtere Lösung als früher, liegt auf der Hand. Das ganze ist ein weiterer Mosaikstein in der Platzgestaltungsmanie gewisser Gemeinderäte und rein als Zwängerei zu betrachten. Wir wollen dieser Entwicklung im Osten von Bern nicht weiter zuschauen und fordern endlich eine griffige und vor allem zweckmässige Lösung, die sowohl verkehrstechnisch als auch sicherheitstechnisch zu überzeugen weiss. Es kann nicht angehen, für Verkehrsversuche hunderttausende von Franken auszugeben um dann einen Gegenwert in Form von Stau, Unfällen und stockendem ÖV zu erhalten. In diesem Sinn muss man den Versuch sofort und endgültig abbrechen und zur früheren Lösung übergehen, die jedoch punkto Sicherheit überarbeitet werden muss. Es ist natürlich darauf zu verzichten, die heutige Anordnung auf dem Thunplatz in ein Definitivum zu verwandeln, denn das bringt nur Probleme und keinen zufriedenstellenden Zustand. Bei der Überführungsvorlage war zudem mit anscheinend besseren, sprich tieferen Unfallzahlen operiert worden.

Deshalb fordern wir den Gemeinderat auf, den Verkehrsversuch Thunplatz sofort zu stoppen, die Überführung des aktuellen Zustands in ein Definitivum zu unterbinden und den Urzustand des Thunplatzes mit den nötigen sicherheitstechnischen Anpassungen vorzunehmen.

Christian Wasserfallen, Karin Feuz-Ramseyer
Bern, 10. März 2005